



Fraktion Bd.90/Die Grünen



Fraktion SPD

Gemeinsamer Antrag an den Wennigser Gemeinderat am 21.09.2017

Der Rat der Gemeinde Wennigsen möge beschließen:

Es wird im Rahmen des Ausschusses für Bildung, Kinderbetreuung und Sport eine Arbeitsgruppe mit dem Ziel gebildet, den Bildungsstandort Wennigsen auf zukunftsorientierte räumliche und konzeptionelle Bedarfe zu evaluieren und Vorschläge der Weiterentwicklung zu machen.

Die AG besteht aus 1 Vertreter*in der Verwaltung, jeweils 2 Vertreter*innen der Fraktionen SPD und CDU sowie je 1 Vertreter*in der Fraktionen Bd.90/Die Grünen, AFD und FDP. Die Grundschulen entsenden jeweils 1 Vertreter*in, die Sophie Scholl Gesamtschule 2 Vertreter*innen, der Gemeinde-Elternrat 3 Vertreter*innen (aus jeder Schule ein Mitglied). Es werden 2 beratende Mitglieder bestimmt. Die Arbeitsgruppe tagt ratsöffentlich. Die AG wählt aus ihrer Mitte eine Sitzungsleitung und einen Vertreter*in. Die AG sollte als Kurzbezeichnung den Titel „Bildungsstandort Wennigsen“ (altern. Bildungsentwicklung) tragen.

Begründung:

Ein zukunftsfähiges Bildungssystem kann nur von Bund, Ländern und den Kommunen gemeinsam gestaltet werden. Kommunale Schulträger müssen auf die demographische Entwicklung, ein verändertes Schulwahlverhalten der Eltern und den Trend zu integrierten Schulen reagieren können. Schließlich sind sie es auch, die die nötigen Einrichtungen bereitstellen und unterhalten.

Die Trendwende in der demographischen Entwicklung, Herausforderungen wie die Umsetzung der Inklusion benachteiligter Kinder und Jugendlicher, sprachbenachteiligter geflüchteter Kinder und Jugendlicher oder veränderte Lebensplanungen haben dazu geführt, dass einerseits die Planungen im Krippen- und KiTa-Bereich nicht mehr ausreichen, andererseits neue Herausforderungen auf die Schulen zugekommen sind und weiterhin werden.

Wennigsen bietet mit zwei Grundschulen sowie der Sophie Scholl Gesamtschule ein schulisches Angebot von Klasse 1 bis 13, zudem stellt die Waldorfschule in Sorsum als freie Schule eine alternative Möglichkeit der Beschulung dar. Die örtliche Nähe bietet eine Chance, durch enge Zusammenarbeit und gemeinsame Konzepte eine Alternative zu anderen Bildungsangeboten im Calenberger Land zu stellen.

Hierbei sollten die Übergänge KiTa-Grundschule-Sekundarbereich I besondere Aufmerksamkeit erhalten, um beispielsweise Bereichen wie Sprachentwicklung / Inklusion / schulsozialpädagogische Begleitung Kontinuität zu geben. Gemeinsame Konzepte (möglichst



Fraktion Bd.90/Die Grünen

Fraktion SPD

ab letztem KiTa-Jahr) mit der Volkshochschule (z.B. im Bereich Bildungs- und Teilhabe), Calenberger Musikschule, Sportvereine könnten aufgebaut werden. Die Potentiale des Ortes sollten gemeinsam genutzt werden und durch Kontinuität über die einzelnen Schulen hinaus zu einer hohen Identifikation mit dem Bildungsstandort Wennigsen führen. Konkurrenzempfinden unter den Schulen sollten so möglichst abgebaut werden.

Der zunehmende Bedarf an Ganztagsbetreuungsplätzen hat nicht nur auf den Hortbereich Auswirkungen, sondern es sollte auch schulischerseits aufgegriffen und als pädagogische Bereicherung verstanden werden. Wennigsen hat mit dem Konzept des Familienzentrums bereits auf neue Herausforderungen reagiert, nun bedarf es auch im schulischen Bereich eines abgestimmten Umgangs mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Bezügen (Diversitätsmanagement).

Im Sekundarbereich-I werden die Aufnahmezahlen nicht nur durch die Konkurrenzsituation der umliegenden Schulen (OBS Gehrten, IGS Springe, OBS Barsinghausen, MCG, OHG) beeinflusst. Vielmehr vollzieht sich auch hier im Sek.I-Bereich die gleiche Entwicklung wie in der Region Hannover, insbesondere in der Stadt Hannover selbst:

Die Hauptschule wird von den Eltern nicht mehr nennenswert angenommen, der Trend zu einer Zweigliedrigkeit ist unverkennbar. Für die KGS bedeutet dies, dass sie sich entweder zu dieser Zweigliedrigkeit bekennt und ein dementsprechendes pädagogisches Konzept entwickelt oder aber sich für eine Weiterentwicklung hin zu einem integrierten pädagogischen Angebot entscheidet.

Die Behandlung dieser Fragestellung sollte vor dem Hintergrund der IGLU- und PISA-Studien erfolgen. Zudem hilft die herkömmliche Einteilung in Schulzweige bei Migration und Inklusion ohnehin nicht weiter.

für die Fraktion Bd.90/Die Grünen:

Norbert Bohnenstengel
Barbara Krüger
Angelika Schwarzer-Riemer
Gun Wittrien

für die Fraktion SPD:

Klaus Kropp
Fraktionsvorsitzender